

12.09.2024

## Kleine Anfrage 4420

des Abgeordneten Dr. Martin Vincentz AfD

### Hohe Suizidrate unter ärztlichem Personal! – Wie geht es den Ärzten in NRW?

Die Suizidrate unter Ärztinnen ist laut aktuellen Studienergebnissen signifikant höher als in der Allgemeinbevölkerung. Insbesondere wurde festgestellt, dass Ärztinnen häufiger von Suizid betroffen sind als ihre männlichen Kollegen und andere Bevölkerungsgruppen. Diese Erkenntnisse basieren auf umfassenden Untersuchungen, die unter anderem den besonderen psychischen und beruflichen Belastungen, denen Medizinerinnen ausgesetzt sind, besondere Bedeutung beimessen. Dabei spielen Faktoren wie hoher Arbeitsdruck, emotionale Erschöpfung, Zugang zu potenziell tödlichen Medikamenten sowie möglicherweise mangelnde Unterstützungssysteme eine entscheidende Rolle.

Es wurde festgestellt, dass die Arbeitsbedingungen und das berufliche Umfeld von Ärztinnen spezifische Risiken bergen, die zu einer erhöhten psychischen Belastung und damit auch zu einer höheren Suizidgefährdung führen können. Diese Risiken erfordern besondere Aufmerksamkeit und gezielte Maßnahmen zur Prävention. Gleichzeitig besteht die Herausforderung, dass diese Berufsgruppe durch ihre medizinische Ausbildung und ihr Wissen über Suizidmethoden besonders gefährdet ist. Von besonderem Interesse ist die Frage, wie mit diesen besonderen Risiken im Rahmen der gesundheitspolitischen Maßnahmen auf Landesebene umgegangen wird<sup>1</sup>.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Suizide von Ärztinnen wie auch von Ärzten wurden in Nordrhein-Westfalen in den letzten fünf Jahren verzeichnet, und wie hat sich diese Zahl im Vergleich zur allgemeinen Bevölkerung entwickelt? (Bitte jeweils nach Kommune aufschlüsseln)
2. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher ergriffen, um die psychische Gesundheit sowohl von Ärztinnen als auch Ärzten in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen und Suiziden in dieser Berufsgruppe vorzubeugen?
3. Inwiefern existieren spezielle Präventionsprogramme oder Unterstützungsangebote, die sich gezielt an Ärztinnen in Nordrhein-Westfalen richten?
4. Wie bewertet die Landesregierung die psychische Belastung von Ärztinnen und Ärzten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen?

---

<sup>1</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/153734/Suizide-bei-Aerztinnen-haeufiger-als-in-der-Allgemeinbevoelkerung?rt=eba34fd3ae900c95bc72c9f85db56bd8>

5. Welche Daten liegen der Landesregierung hinsichtlich der Inanspruchnahme von psychologischer Beratung oder therapeutischer Unterstützung durch Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen vor?

Dr. Martin Vincentz